



# 1.Quartalsbericht '07

frauenthal  
GROUP

# Kennzahlen

	IFRS 1-3/2007	IFRS 1-3/2006	Veränderung in %	IFRS 1-12/2006
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)</b>				
Umsatzerlöse	133,5	113,7	17,5%	489,6
EBITDA	6,4	7,3	- 12,5%	33,4
<b>ROS (EBITDA / Umsatz)</b>	<b>4,8%</b>	<b>6,4%</b>	<b>- 25,5%</b>	<b>6,8%</b>
Betriebserfolg (EBIT)	3,1	4,3	- 26,8%	21,4
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit (EBT)	2,3	3,5	- 35,3%	17,6
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	1,0	2,6	- 62,0%	14,1
Cash Flow aus dem Ergebnis	5,7	5,1	13,3%	27,3
Free Cash Flow	- 13,6	- 6,4	- 113,7%	4,7
<b>Bilanz (in Mio EUR)</b>				
Anlagevermögen (langfristiges Vermögen IFRS)	128,1	124,6	2,9%	128,7
Umlaufvermögen (kurzfristiges Vermögen IFRS)	173,5	164,8	5,2%	153,3
Fremdkapital	221,9	210,3	5,5%	203,3
Eigenkapital	79,6	79,1	0,7%	78,7
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>26,4%</b>	<b>27,3%</b>	<b>- 3,4%</b>	<b>27,9%</b>
Investitionen (Anlagenzugänge)	3,0	2,6	14,8%	17,1
in % vom Umsatz	2,2%	2,3%	- 2,2%	3,5%
<b>Personalstand im Durchschnitt <sup>2)</sup></b>	<b>2.743</b>	<b>2.625</b>	<b>4,5%</b>	<b>2.738</b>
<b>Angaben per Mitarbeiter (in TEUR)</b>				
Umsatz	48,7	43,3	12,4%	178,8
Betriebserfolg (EBIT)	1,1	1,6	- 29,9%	7,8
Cash Flow aus dem Ergebnis	2,1	1,9	8,4%	10,0
Anzahl der ausgegebenen Aktien <sup>1)</sup>	9.434.990	9.434.990	0,0%	9.434.990
Eigene Aktien <sup>1)</sup>	- 261.390	- 261.390	0,0%	- 261.390
Im Umlauf befindliche Aktien <sup>1)</sup>	9.173.600	9.173.600	0,0%	9.173.600
<b>Angaben pro Aktie (in EUR) <sup>1)</sup></b>				
EBITDA	0,7	0,8	- 12,5%	3,6
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	0,5	- 26,8%	2,3
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	0,1	0,3	- 62,0%	1,5
Cash Flow aus dem Ergebnis	0,6	0,6	13,3%	3,0
Free Cash Flow	- 1,5	- 0,7	113,7%	0,5
Eigenkapital	8,7	8,6	0,7%	8,6
<b>Börsekurs <sup>3)</sup></b>				
Ultimo	21,44	23,95	- 10,5%	23,00
Höchstkurs	23,20	24,65	- 5,9%	31,50
Tiefstkurs	20,10	16,01	25,5%	16,01
Dividende und Bonus <sup>1)</sup>				0,2

1) Angaben 1-3/2006 korrigiert um Aktiensplit 1:10 per 21. Juni 2006

2) Vorschlag für die Ergebnisverwendung an die Hauptversammlung

## Bericht zum 1.Quartal '07

### Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

**Der Umsatz der Frauenthal-Gruppe lag im 1. Quartal um ca. 18% über dem Umsatz des 1. Quartals 2006 und auch deutlich über dem für die ersten drei Monate des Jahres 2007 budgetierten Umsatz. Die operative Ergebnisentwicklung folgte diesem Trend; da aber die Kosten der Schließung der Behälterfertigung in Ungarn zum Großteil im ersten Quartal angefallen sind, lag das ausgewiesene Quartalsergebnis um etwa eine Million niedriger als im Vergleichszeitraum 2006. Auch diese Zahl ist höher als das budgetierte Periodenergebnis.**

**Die Umsatzentwicklung resultiert aus der wiederum gestiegenen Nachfrage nach Nutzfahrzeugen und aus dem weiterhin steigenden Bedarf nach Kraftwerkskatalysatoren. Die größten Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahr wies der Sanitär-großhandel auf.**

**Wir sehen daher die in der Jahresvorschau getroffene Einschätzung bestätigt, dass Umsatz und Ergebnis der Frauenthal Gruppe im Jahr 2007 höher sein werden als 2006, wobei aufgrund der geplanten Umstrukturierungskosten allerdings der Ergebniszuwachs gegenüber dem Umsatzzuwachs unterproportional sein wird.**

Wie schon in Vorjahren ist anlässlich des Berichtes über das 1. Quartal darauf hinzuweisen, dass sich der Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen der Frauenthal – Gruppe über den Jahresverlauf nicht gleichmäßig entwickelt, sodass aus dem Ergebnis des 1. Quartals nicht auf das Jahresergebnis hochgerechnet werden kann. Durch die Umstrukturierungsaufwendungen, die im Ergebnis des 1. Quartals 2007 enthalten sind, wird im heurigen Jahr dieser Effekt noch zusätzlich verstärkt.

### Wirtschaftliches Umfeld

Für die gute Geschäftsentwicklung der Frauenthal – Gruppe ist in erster Linie die gute Konjunktursituation in Europa im allgemeinen und in der LKW-Branche sowie bei Neubau und Renovierung im besonderen maßgeblich. Das Geschäft mit Kraftwerkskatalysatoren und Wärmetauschern wird durch die weltweit starke Energienachfrage und den hohen Preis für Erdöl begünstigt. In den USA werden im Bestreben, die Abhängigkeit von Erdöl zu reduzieren, neue Kohle- und Gaskraftwerke geplant und errichtet. Außerdem wurden in weiteren Bundesstaaten die Umweltschutzvorschriften verschärft. Auch in Europa gibt es eine wachsende Anzahl von Neuprojekten. Parallel dazu erhöht sich in beiden Weltregionen der laufende Ersatzbedarf. Für die nächsten Jahre kündigt sich darüber hinaus in China eine Boomsituation beim Bau neuer Kraftwerke an, von der aufgrund des bereits gelungenen Markteintrittes wegen der Einführung von strengeren Abgasgrenzwerten auch das Katalysatorgeschäft profitieren wird.

Das LKW -Geschäft boomt auf einem Nachfrage-rekordniveau. Offensichtlich aufgrund der verbesserten Konjunktursituation ist die LKW-Nachfrage in den ersten Monaten des Jahres 2007 nochmals gegenüber den Prognosen sogar weiter gestiegen. Anzeichen für eine Abschwächung sind bisher nicht gegeben.

Völlig diametral dazu ist die LKW-Nachfrage in den USA in den letzten Monaten aufgrund der bevorstehenden Einführung schärferer Abgasvorschriften, denen von den LKW-Kunden durch massive Vorziehkäufe begegnet wurde, sowie der Konjunkturabschwächung eingebrochen und lag bei schweren LKW im 1. Quartal um 72% (!) unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Dass sich diese Entwicklung auf den europäischen LKW-Markt bisher nicht ausgewirkt hat, zeigt deutlich die Unabhängigkeit des europäischen vom amerikanischen LKW-Markt.

Die Mautbegünstigung in Deutschland gilt seit dem 1. Oktober 2006 nur noch für EURO 5 LKW. Die LKW-Hersteller bieten deshalb bereits jetzt eine breite Palette von EURO 5 LKW an, obwohl diese noch strengere Abgasnorm erst 2009 zwingend zum Tragen kommen wird. Die steigende Nachfrage nach EURO 5 LKW hat den Absatz von Dieselmotorkatalysatoren im 1. Quartal stark angekurbelt.

Die Bau- und Renovierungskonjunktur in Österreich läuft sehr gut; und für den Markt für Sanitär-, Installations- und Heizungsprodukte wird im heurigen Jahr wiederum ein überdurchschnittliches Marktwachstum prognostiziert.

## Geschäftsentwicklung

### Industrielle Wabenkörper (Kraftwerkskatalysatoren, Wärmetauscher und Gießereifilter)

Die Produktionskapazitäten waren im 1. Quartal 2007 waren bei den industriellen Wabenkörpern vollständig ausgelastet. Trotz der Entlastung, die der bevorstehende Produktionsanlauf der neuen separaten Dieselmotorkatalysatorfertigung produktionsseitig bringen wird, wurden Investitionen zur Beseitigung von Produktionsengpässen vorgenommen, um das verfügbare Produktionsvolumen zu erhöhen. Im Auftragseingang gibt es eine Reihe von größeren Einzelaufträgen mit längerer Lieferzeit sowie erhebliche Nachfrage durch kurzfristigen Ersatzbedarf sowohl in den USA als auch in Europa. In Südkorea stehen noch einige Kraft-

werke zur Umrüstung an, sodass dort weiterhin gute Projektchancen bestehen. In China ist durch das Inkrafttreten von niedrigeren Grenzwerten für Stickoxidemissionen bei neuen Kraftwerken ein neuer und potentiell sehr großer Markt im Entstehen. Der Markteintritt in China ist durch zwei Kraftwerksprojekte bereits im letzten Jahr gelungen. Es bestehen realistische Aussichten auf weitere Projekte. Die Auftragsentwicklung ist bei einem hohen Auftragsstand insgesamt weiterhin steigend.

Auch das Geschäft mit keramischen Wärmespeichern wächst weiterhin. Der Absatz bei keramischen Gießereifiltern erholt sich nach einer Schwächephase im Jahr 2005.

Nicht geändert hat sich aber die hohe Wettbewerbsintensität aufgrund weiterhin bestehender Überkapazitäten und der Dollarschwäche. Preissteigerungen bei Wolfram, Molybdän, Vanadium und anderen Rohstoffen konnte teilweise durch Rationalisierungsmaßnahmen begegnet werden. Der Trend der letzten Jahre zu einer laufenden Margenreduktion dürfte aber durch die günstige Nachfragesituation zum Stillstand gekommen zu sein.

### Automotive components

Die Nachfrage auf dem Nutzfahrzeugsektor im ersten Quartal war wiederum höher als angenommen, was den noch im Dezember letzten Jahres vorgenommenen Prognosen widerspricht, dass es 2007 zu einer leichten Abschwächung kommen werde. Dementsprechend lag auch der Umsatz der Gruppe deutlich über Budget. Die Nachfragesituation führt dazu, dass wir bei Blattfedern den Bedarf unserer Kunden im letzten Quartal in einigen Fällen nicht

--	--	--

mehr decken konnten. Die Produktionskapazitäten der Federn-Standorte sind daher derzeit überausgelastet. Aus diesem Grund werden kurzfristige outsourcing-Möglichkeiten geprüft. Bei den Druckbehältern treten hingegen trotz der bereits vollzogenen Stilllegung der Produktion in Ungarn keine Kapazitätsengpässe auf.

Die Situation bei den Stahlbasispreisen ist etwas stabiler, während Schrott- und Legierungspreise nach wie vor starken Schwankungen unterliegen. Allerdings können diese Schwankungen aufgrund der bestehenden Vereinbarungen mit den Kunden weiterverrechnet werden. Die Energiepreise sind deutlich gestiegen; sie konnten aber im Rahmen von Neuvereinbarungen in die Preisgestaltung einfließen.

Bei den Dieselmotorkatalysatoren ist zu Anfang des Jahres die Gewinnung eines weiteren großen LKW-Kunden gelungen, mit dem ein Mehrjahresvertrag abgeschlossen wurde. Einige Spotlieferungen konnten auch an einen dritten Kunden getätigt werden. Der Serienanlauf der neuen Dieselmotorkatalysatorproduktion geht planmäßig voran. Die Auslieferung von Dieselmotorkatalysatoren liegt derzeit weit über Plan. Die volle Verfügbarkeit der neuen Produktionskapazitäten wird im 2. Quartal gegeben, zur Deckung der steigenden Nachfrage aber auch erforderlich sein.

#### **SHT**

Das milde Winterwetter und die gute Baukonjunktur haben die Sanitärgrößhandelsgruppe SHT im 1. Quartal sehr begünstigt. Außerdem sind die Kinderkrankheiten der SAP-Umstellung nun endgültig überwunden. Es sind daher alle Voraussetzungen dafür gegeben, das heurige Jahr zu einem Rekordjahr zu machen.



--	--	--

### Umsatz

Die Frauenthal Gruppe konnte im ersten Quartal des Geschäftsjahres in allen Unternehmensbereichen deutlich im Umsatz zulegen. Der Konzernumsatz nach IFRS liegt im 1. Quartal 2007 mit MEUR 133,5 um MEUR 19,9 (+17,5 %) über den Vorjahresvergleichswerten. Im Bereich der Automotive Component Division zu dem auch der Verkauf von SCR-Dieselskatalysatoren zählt, brachten die weiterhin positiven Marktbedingungen gute Verkaufserfolge, die zu einem kumulierten Umsatzzuwachs von MEUR 11,5 führten. Durch den steigenden Bedarf an Kraftwerkskatalysatoren erhöhte sich der um den Bereich der Dieselskatalysatoren bereinigte Umsatz in der Porzellanfabrik Frauenthal um MEUR 0,2. Der Geschäftsbereich Dieselskatalysatoren wurde per 1.1.2007 von der Porzellanfabrik Frauenthal GmbH abgespalten und wird wie die Verkaufsgesellschaft für Dieselskatalysatoren im Geschäftsfeld Automotive Components abgebildet. Die gute Konjunktur in der Bau- und Renovierungsbranche und der warme Winter machten in der SHT-Gruppe einen Umsatzzuwachs von MEUR 2,8 im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres möglich.

**95,0 % des gesamten Umsatzes wurden im EU-Raum erwirtschaftet, 1,3 % in den USA und 3,7 % in übrigen Ländern.**

### Ergebnis

Das EBITDA der Gruppe im 1. Quartal 2007 liegt mit MEUR 6,4 noch um MEUR 0,9 unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Aus Sicht der einzelnen Geschäftsbereiche zeigt die Porzellanfabrik Frauenthal einen leichten Anstieg im EBITDA. Die SHT-Gruppe konnte

trotz angespannter Margensituation ihr Ergebnis im Vorjahresvergleich um MEUR 0,5 verbessern. Im Geschäftsbereich der automotiven Components führte der Umsatzanstieg nicht im gleichen Ausmaß zu einem Ergebnisanstieg. Ein wesentlicher Ergebniseffekt ist auf die im Januar angekündigte Schliessung des Produktionsstandortes in Ungarn zurückzuführen. Ein Großteil der geplanten Schliessungskosten ist bereits im 1. Quartal angefallen.

Umsatz und Ergebnis unterliegen in allen Geschäftsbereichen saisonalen Schwankungen, sodass durch eine Hochrechnung des Quartalsergebnisses keine aussagefähige Prognose für das Gesamtjahr zu erzielen ist.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Frauenthal Gruppe wuchs im Vergleich zum Abschlussstichtag per 31.12.2006 von MEUR 282 auf MEUR 302 um 7 %. Der Zuwachs stammt zum überwiegenden Teil aus erhöhten Kundenforderungen, die aufgrund der umsatzstarken ersten 3 Monate eines Geschäftsjahres üblich sind. Ein zusätzlicher Effekt ist auf die Vorbereitung der Einführung eines ABS-Systems mit einem großen LKW-Kunden im Geschäftsbereich der automotiven components zurückzuführen, der vorübergehend zu einem Aufbau von Forderungen zum Stichtag per 31.3.2007 geführt hat.

Die vorübergehende Erhöhung von Kundenforderungen per 31.3.2007 hat auch eine Verringerung der Konzerneigenkapitalquote von 27,9% per 31.12.2006 auf 26,4% per 31.3.2007 zur Folge.

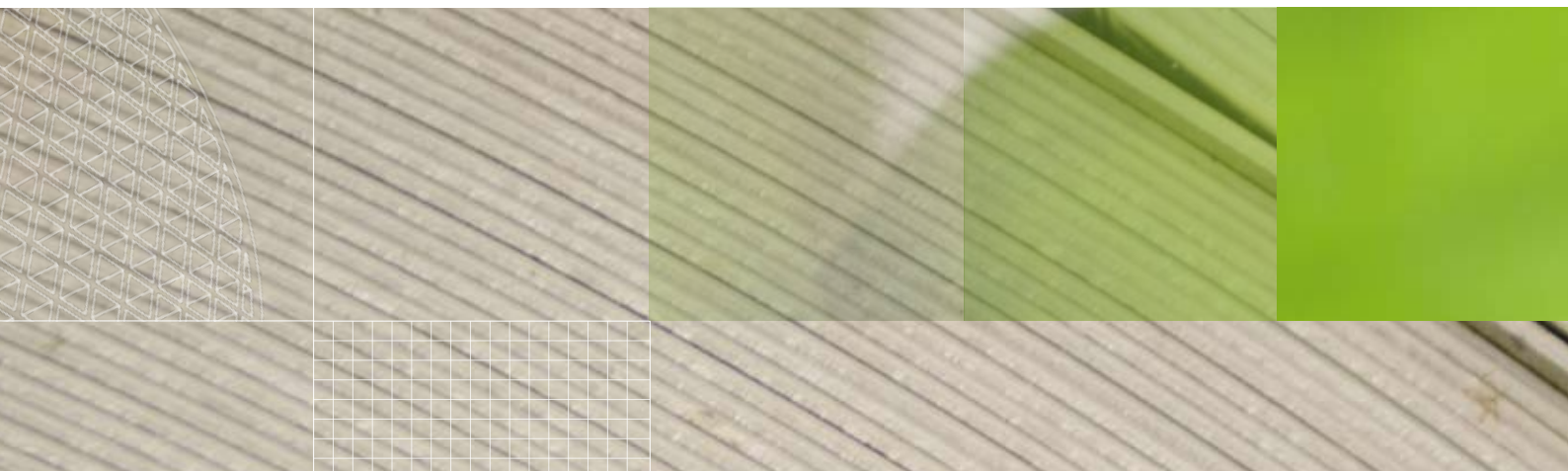
--	--	--

### Cash Flow Entwicklung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis liegt mit MEUR 5,7 etwas über dem Niveau des Vorjahres.

Im operativen Cash Flow spiegelt sich der Aufbau von Kundenforderungen zum Stichtag 31.3.2007 wider; mit MEUR -10,7 liegt er noch deutlich unter dem operativen Cash Flow des Vorjahres von MEUR – 3,7. Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capitals werden nachhaltig verfolgt, sodass in den nächsten Monaten von einem deutlich niedrigeren Finanzierungsbedarf des kurzfristigen Umlaufvermögens vor allem im Bereich der Kundenforderungen und der Vorräte ausgegangen wird.

Die Investitionstätigkeit belief sich den ersten drei Monaten auf MEUR 3,0 (Vorjahr: 2,6). Die Anlagenzugänge beziehen sich im Wesentlichen auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Produktionsbereich. Für den Ausbau der Produktionslinie für Dieselkatalysatoren wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres rund MEUR 1,0 investiert.



## Ausblick

Als Ausblick für das Jahr 2007 haben wir im letzten Geschäftsbericht die Aussage getroffen, dass wir 2007 von weiter steigenden Umsätzen und einem etwas höheren Unternehmensergebnis als 2006 ausgehen, das allerdings aufgrund von Markteintrittskosten und strukturellen Investitionen sowie Maßnahmen wie der Schließung der Druckbehälterproduktion in Ungarn nicht in demselben Ausmaß steigen wird wie die Umsätze.

Diese Aussage wird durch die Entwicklung im 1. Quartal, die bereits das Budget übertrafen hat, und die guten Konjunkturaussichten in allen unseren Segmenten zusätzlich untermauert. Wir können daher Umsatz- und Ergebnissteigerungen in allen Geschäftsbereichen erwarten.

Entsprechend unserer langfristigen strategischen Ausrichtung sind wir weiterhin intensiv bemüht, durch Akquisitionen unsere bestehenden Geschäftsbereiche zu vergrößern und sind optimistisch, dass uns dies 2007 auch wieder gelingen wird.

Wien, im Mai 2007

Frauenthal Holding AG

Der Vorstand



<b>AKTIVA</b>	<b>31.03.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.052	42.598
Sachanlagen	64.517	64.193
Finanzanlagen	1.577	1.577
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	700	700
Anlagevermögen	108.146	108.368
Aktive Latente Steuern	19.961	20.326
	<b>128.107</b>	<b>128.694</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Vorräte	71.704	70.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.754	61.048
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.046	10.818
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	5.958	10.615
	<b>173.462</b>	<b>153.305</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>301.569</b>	<b>281.999</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.03.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	9.435	9.435
Kapitalrücklagen	21.093	21.093
Sonstige Konzernrücklagen und Währungsausgleichsposten	41.624	28.687
Eigene Anteile	-396	-396
Minderheitenanteil	7.236	6.881
Jahresgewinn	632	12.960
	<b>79.624</b>	<b>78.660</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihe	70.000	70.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.226	1.279
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.500	10.500
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	<b>81.726</b>	<b>81.779</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Abfertigungen	9.238	9.130
Rückstellungen für Pensionen	11.047	11.022
Rückstellungen für latente Steuern	1.510	1.535
Sonstige Rückstellungen langfristig	8.751	7.684
	<b>30.546</b>	<b>29.371</b>
	<b>112.272</b>	<b>111.150</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihe	2.053	1.375
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.722	5.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.988	53.712
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	525	778
Sonstige Verbindlichkeiten	25.659	25.616
	<b>101.947</b>	<b>86.950</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	2.520	2.474
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	5.206	2.765
	<b>7.726</b>	<b>5.239</b>
	<b>109.673</b>	<b>92.189</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>301.569</b>	<b>281.999</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	sonstige Konzernrück- lagen	Währungs- ausgleichs- posten	eigene Anteile	Minderheiten- anteil	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Summe
<b>Stand 31.12.2005 = 01.01.2006</b>	<b>6.857</b>	<b>23.671</b>	<b>11.421</b>	<b>-77</b>	<b>-396</b>	<b>16.402</b>	<b>19.178</b>	<b>77.057</b>
Konzern-Ergebnis 2005			19.178				-19.178	0
Konzern-Ergebnis 2006						1.121	12.960	14.081
Grundkapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.578	-2.578						
Genussrechtsumgliederung						-10.500		-10.500
Gewinnausschüttung			-1.834			-158		-1.992
Veränderung des Eigenkapitals durch die Währungsumrechnung und die Veränderung von Minderheitenanteilen				-2		16		14
<b>Stand 31.12.2006 = 01.01.2007</b>	<b>9.435</b>	<b>21.093</b>	<b>28.765</b>	<b>-79</b>	<b>-396</b>	<b>6.881</b>	<b>12.960</b>	<b>78.660</b>
Konzern-Ergebnis 2006			12.960				-12.960	0
Konzern-Ergebnis 1-3/2007						345	632	986
Grundkapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln								0
Genussrechtsumgliederung								0
Gewinnausschüttung								0
Veränderung des Eigenkapitals durch die Währungsumrechnung und die Veränderung von Minderheitenanteilen				-23		1		-22
<b>Stand 31.03.2007</b>	<b>9.435</b>	<b>21.093</b>	<b>41.725</b>	<b>-102</b>	<b>-396</b>	<b>7.236</b>	<b>632</b>	<b>79.624</b>

# Gewinn- und Verlust-Rechnung

	1-3/2007	1-3/2006
	in TEUR	in TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>133.510</b>	<b>113.656</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 1.753	- 1.730
Aktivierte Eigenleistungen	52	40
Sonstige betriebliche Erträge	1.285	1.851
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 84.932	- 71.105
Personalaufwand	- 28.281	- 25.393
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.248	- 3.022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 13.519	- 10.046
<b>Betriebserfolg</b>	<b>3.114</b>	<b>4.251</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	8	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140	200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.010	- 983
<b>Finanzerfolg</b>	<b>- 862</b>	<b>- 768</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.252</b>	<b>3.483</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 895	- 898
Veränderung der latenten Steuern	- 371	8
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>986</b>	<b>2.593</b>
Gewinnanteil von Minderheiten	- 354	- 540
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>632</b>	<b>2.053</b>

# Cash Flow Statement

	1-3/2007	1-3/2006
	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss vor Minderheiten	986	2.593
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.248	3.022
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 75	- 1
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	40	0
Veränderung aktive latente Steuern	365	- 667
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.175	120
<b>Cash Flow aus dem Ergebnis</b>	<b>5.739</b>	<b>5.067</b>
Veränderung Vorräte	- 880	- 643
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 23.735	- 17.496
Veränderung sonstige Forderungen	- 246	446
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	2.578	597
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.277	2.880
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	- 300	5.468
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen	- 90	- 56
<b>Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 10.657</b>	<b>- 3.737</b>
Investitionen ins Anlagevermögen	- 3.056	- 2.632
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	132	14
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.924</b>	<b>- 2.618</b>
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	8.924	- 805
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.924</b>	<b>- 805</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>- 4.657</b>	<b>- 7.160</b>
Anfangsbestand der liquiden Mittel	10.615	24.756
Endbestand der liquiden Mittel	5.958	17.596

# Anhang zum Zwischenbericht

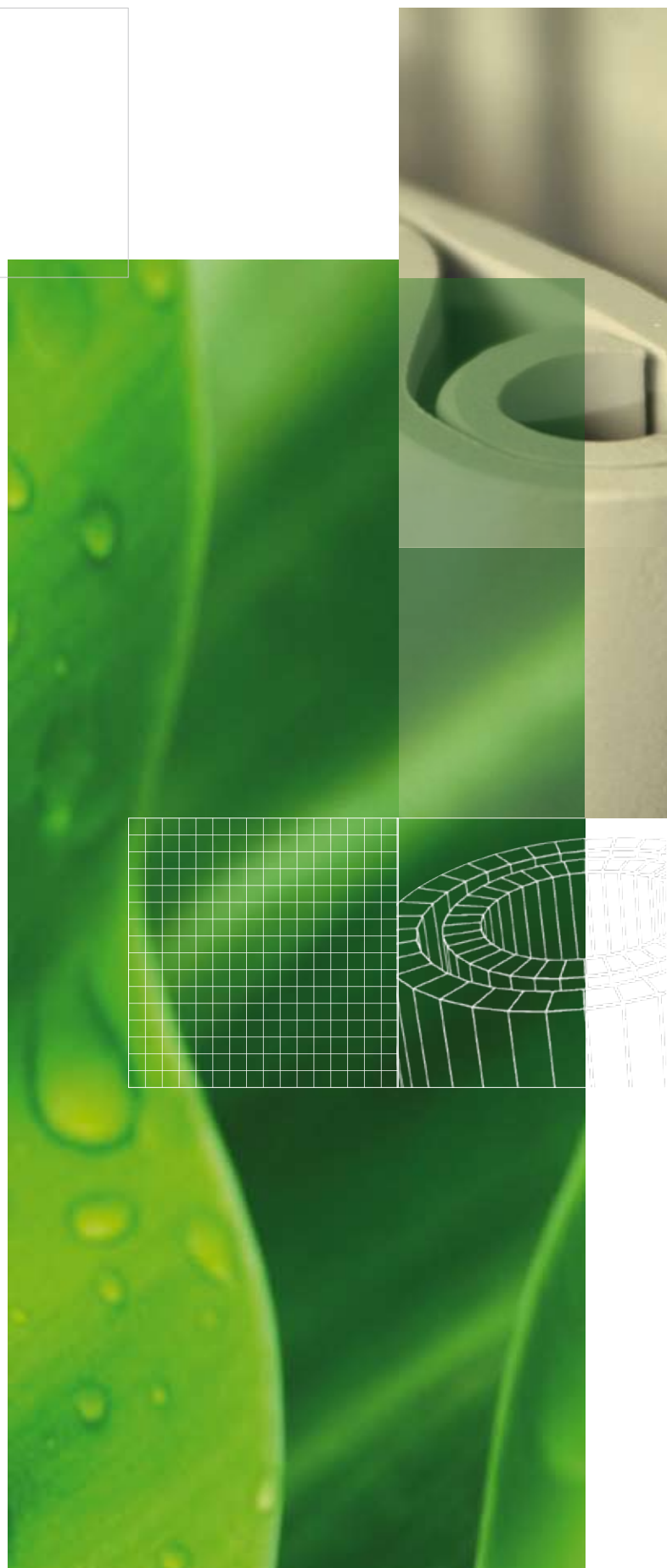
Der Zwischenbericht der Frauenthal Holding AG („Frauenthal Holding Gruppe“) zum 31.03.2007 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards IAS 34 „Regelungen für Zwischenberichte“ erstellt.

## **Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Gegenüber dem 31.12.2006 hat sich die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften um die per 1.1.2007 aus der Porzellanfabrik Frauenthal GmbH abgespaltenen Produktionsgesellschaft Ceram Catalyst GmbH um eine Gesellschaft erhöht. Der Zwischenbericht für das 1. Quartal 2007 umfasst demnach den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG als Mutterunternehmen sowie die Jahresabschlüsse von 30 Tochterunternehmen, die unter der einheitlichen Leitung der Frauenthal Holding AG stehen und bei denen dieser oder einem ihrer Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2006 werden im 1. Quartal 2007 unverändert angewandt.

Wesentliche Unterschiede zu den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) ergeben sich bei der Bewertung der langfristigen Auftragsfertigung nach der PoC Methode („Percentage of Completion“), bei der Berechnung der latenten Steuern, bei der Firmenwertabschreibung und bei der Bewertung von Sozialrückstellungen.



## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31.12.2006 von MEUR 282 auf MEUR 302. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf das gestiegene Umlaufvermögen im Bereich der Kundenforderungen zurückzuführen. Das Ergebnis im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 erhöhte das Konzerneigenkapital inklusive Minderheiten um MEUR 1,0. Der Bilanzverlängerungseffekt führte zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote von 27,9 % per 31.12.2006 auf 26,4% zum Stichtag 31.3.2007.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um 17,5 % von MEUR 113,7 auf MEUR 133,5 gestiegen. Ausschlaggebend für diese Erhöhung sind die positiven Marktbedingungen in allen 3 Standbeinen der Frauenthal Gruppe. Im Bereich der automotiven Komponenten, in dem ab 1.1.2007 auch Produktion und Vertrieb von Dieselkatalysatoren integriert sind, wurden um MEUR +11,4 mehr umgesetzt als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die gute Konjunktur in der Bau- und Renovierungsbranche führte zu einem Umsatzzuwachs von MEUR 8,8 in der SHT-Gruppe.

Das EBITDA der Gruppe liegt mit MEUR 6,4 um MEUR 0,9 unter dem Vorjahresvergleichswert. Die günstigen Marktbedingungen und höheren Umsätze sowohl im Katalysatorengeschäft, als auch im automatisierten Geschäftsbereich und der SHT Gruppe wirkten sich bedingt durch erhöhte Beschaffungskosten nicht im gleichen Ausmaß positiv auf das Ergebnis aus. Darüber hinaus ist der Großteil der geplanten Schließungskosten für den Produktionsstandort in Ungarn im ersten Quartalsergebnis enthalten.

Das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des Ergebnisses nach Minderheiten von TEUR 632 (1-3/2006: TEUR 2.053) und bei durchschnittlich 9.173.600 Stück (1-3/ 2006: 9.173.600) im Umlauf befindlichen Aktien EUR 0,07 (1-3/ 2006: EUR 0,22).

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Cash Flow Statement)

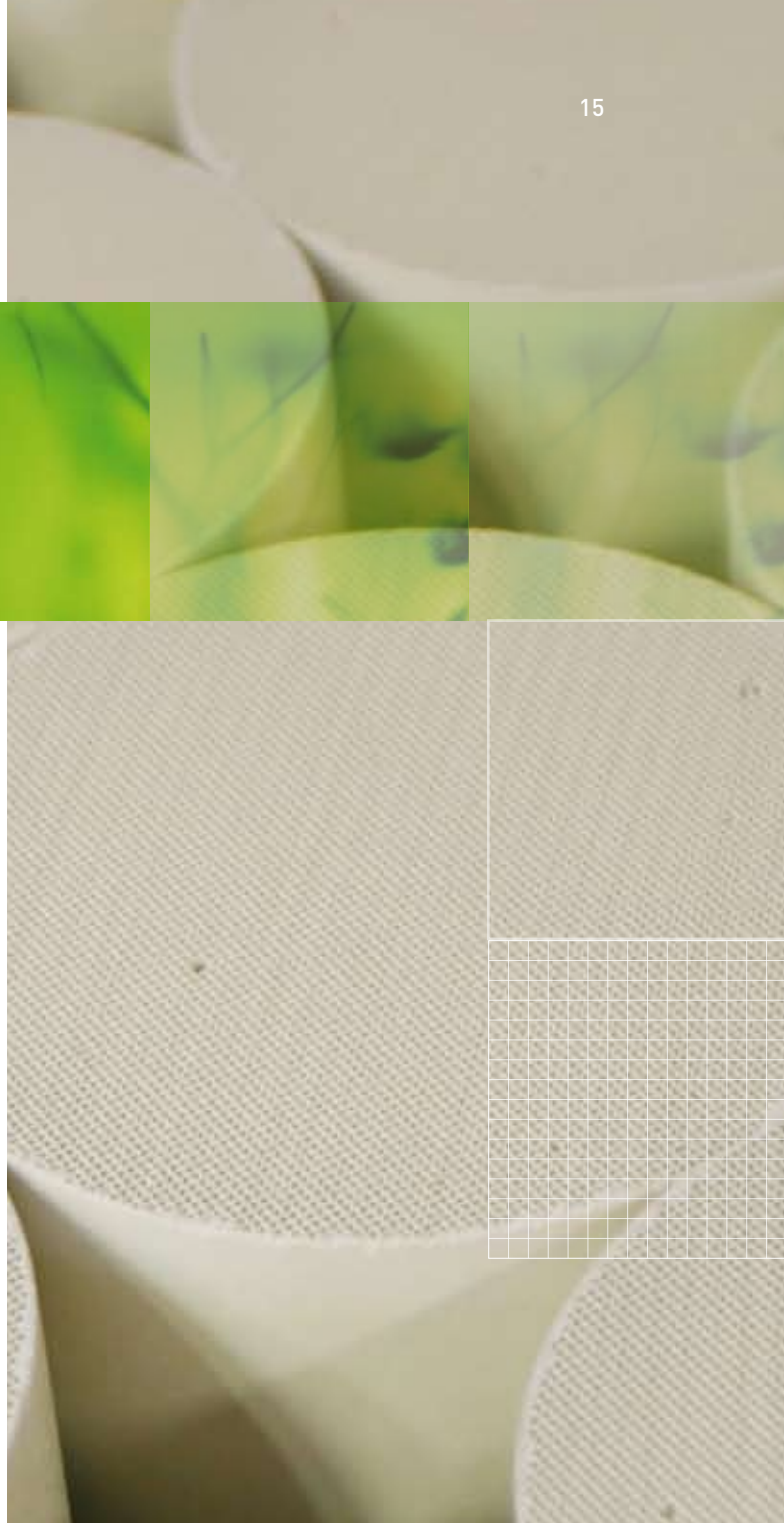
Der Cash Flow aus dem Ergebnis von TEUR 5.739 lag im ersten Quartal 2007 um 13,3 % über dem Vorjahreswert. Aufgrund des erhöhten Working Capital Bedarfs der im Wesentlichen im Aufbau von Kundenforderungen begründet ist, liegt der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit mit TEUR – 10.657 deutlich unter dem Vorjahreswert von TEUR -3.737. Die Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.924 (1-3/2006: TEUR 2.618) enthalten neben Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen MEUR 1,0 für den Ausbau der Produktion von Dieselkatalysatoren. .



## Aktienkursentwicklung

Um den Handel der Frauenthal Aktie zu erleichtern, wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 durchgeführt. Die Umstellung der Notierung an der Wiener Börse erfolgte am 21. Juni 2006. Im Vergleich zum Jahresultimo 31.12.2006 (EUR 23,00) ist der Wert der Aktien auf EUR 21,44 gesunken.

Entwicklungen zur Aktienkursentwicklungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.frauenthal.at](http://www.frauenthal.at).



# Impressum

## Informationen zum Unternehmen und zur Frauenthal Aktie

Investor Relations Officer: Dr. Winfried Braumann  
Aktionärstelefon: +43 (1) 505 42 06  
E-Mail: w.braumann@frauenthal.at  
Internet: www.frauenthal.at  
Wiener Börse: Standard Market Auction  
Wertpapier-Kürzel: FKA  
ISIN: AT 0000762406 (Aktien)  
Wiener Börse: Notierung im Amtlichen  
Handel an der  
Wiener Börse  
Wertpapier-Kürzel: FKA  
ISIN: AT 0000492749 (Anleihe)

Auf unserer Website erhalten Sie neben umfangreiche Informationen über unser Unternehmen, Quartalsberichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Presseaus-sendungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos sowie den aktuellen Geschäftsbericht in deutscher und eng-lischer Sprache.

## Finanzkalender 2007

29.03.2007	Bilanzpressekonferenz
02.05.2007	Präsentation Jahresabschluss 2006 für Aktionäre und Analysten
03.05.2007	Hauptversammlung
03.05.2007	Quartalsbericht 1/2007
11.05.2007	Ex-Tag
18.05.2007	Dividenden-Zahltag
07.08.2007	Quartalsbericht 2/2007
06.11.2007	Quartalsbericht 3/2007

### Herausgeber:

#### Frauenthal Holding AG

Prinz-Eugen-Straße 30/4a, A-1040 Wien  
Tel.: +43 (1) 505 42 06, Fax: +43 (1) 505 42 06-33  
e-mail: holding@frauenthal.at, www.frauenthal.at

### Gesamtkoordination:

fischer enterprises werbe gmbh  
Schottenfeldgasse 60/33L, A-1070 Wien  
Tel.: +43 (1) 524 84 24, Fax: +43 (1) 524 84 24-25  
e-mail: mail@fce.at, www.fce.at

### Layout, Grafik & Fotos:

fischer enterprises werbe gmbh

### Hinweis:

Der Text des Quartalsberichtes wurde zur Verbesse-rung der Lesbarkeit gegenüber dem Original redaktio-nell (u. a. Farbe und Layout) angepasst.

Das Original kann am Sitz der Gesellschaft eingesehen werden.